

Ressort: Münster

Ausgabe: Münstersche Zeitung Münster |
Gesamtausgabe

Quellrubrik: Stadt Münster

Maus-Tag: Kleine Forscher lassen Tornado entstehen

Kinder erleben Wissenschaft hautnah

MÜNSTER. Staunen, experimentieren, entdecken: Zum zweiten Mal hieß es gestern Nachmittag "Türen auf für die Maus" am Fachbereich Physik der **Uni Münster**. Rund 200 Kinder bekamen die Gelegenheit, auf spielerische Art Geheimnisse der physikalischen Natur zu erkunden.

Im Vorjahr hatte der WDR zum 40. Geburtstag der Maus die Aktion ins Leben gerufen, an der wieder über 200 Einrichtungen in NRW teilnahmen. Bei den Uni-Physikern gab es bei freiem Eintritt allerhand spannendes zu entdecken für die sechs bis 12-jährigen Besucher. "Ziel der Aktion ist es, die Kinder auf spielerische Weise an die

Physik heranzuführen und dafür zu begeistern", erklärte Organisatorin Sybille Niemeier.

Im sogenannten "Mex-Lab" konnten die Kleinen im Glasrohr eigene Tornados entstehen lassen, dem Sand-Pendel beim Ziehen seiner Kreise zuschauen und mit der Luftballon-Methode elektrische Ladung am eigenen Haar erfahren. Genau hingucken hieß es indes unter Elektronen-, Atomsonden- und Lichtmikroskopen im Physikalischen Institut. Die Bilder mit bis zu 150 000-facher Vergrößerung kamen auch bei den kritischen Maus-Fans gut an: "Die Führung im Mex-Lab fand ich eher langweilig, aber das Elektronen-Mikroskop war

toll", sagte etwa der kleine Nemo. "Da konnte man den Stachel der Wespe ganz genau auf dem Bildschirm anschauen", so der Achtjährige, der mit seine Eltern extra aus Ahlen zum Maus-Tag angereist war.

In **Münster** machten noch zwei weitere Institutionen beim Maus-Tag mit: Am Institut für Zellbiologie beobachteten die Kinder etwa die Entwicklung von Zebrafisch-Embryonen im Zeitraffer und auch in der Experimentierwerkstatt des Seminars für Didaktik des Sachunterrichts gab es verschiedene Naturphänomene zu erforschen. jac